



INHALT

EINLEITUNG – La vita è festa **S.1**

BR. WERNER – In der Kinderklinik **S.2**

HENDRIK MAYER – GCT **S.4**

BR. GERD – Fasteneinkehrzeit **S.5**

GÜNTER OELKERS – Für die Pilger **S.6**

INFO – Informationen & Termine **S.7**

Liebe Freunde,

was für ein wunderbares Fest: Der Triefensteintag 2017 unter dem Motto: La vita è festa – Das Leben ist ein Fest erfreute uns mit herrlichem Wetter, viel Besucherandrang, guten Begegnungen und einem tollen Abschluss mit mitreißender Musik und einer beeindruckenden Lichtinstallation.

Besonders freuten wir uns über:

- die vielen Besucherinnen und Besucher, die zum allerersten Mal kamen und gerne die Möglichkeit einer Kurzführung annahmen,
- das große Interesse an »Christusträger Weltweit«, wo im Festsaal Schwestern, Brüder und der CT-Waisendienst gemeinsam ihre Arbeit für die Ärmsten vorstellten,



- die kleinen Triefensteintag-Besucher, die in der Kinderwelt zusammen spielten, Gottesdienst feierten und jede Menge Spaß hatten,
- *Das Zelt*, wo junge Leute ihre Verbindung zu den Christusträgern und ihr Engagement deutlich machten,
- **die Fotobox, wo viele lustige Schnappschüsse entstanden,**
- den sehr gut besuchten Gottesdienst, der von einem großen, jugendlich frischen Team gestaltet wurde,
- die begeisternden Auftritte von Christoph Zehendner und besonders von Albino Montisci und seinen Musikern – der sympathische italienische Barde hat in Triefenstein sehr viele neue Fans gewonnen,
- die atemberaubenden Farbspiele, mit denen Jürgen Scheible das gesamte Kloster in einem neuen, einzigartigen Licht zeigte.

Ganz herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben! Beim Christusträger-Erlebnistag am 14. Juli 2018 können wir uns wieder in Triefenstein begegnen!

Ihre Christusträger



Lachen ist gesund

Als ich im Dezember 1986 nach 3 Wochen Aufenthalt in Vanga nach Deutschland zurückreiste, schien mir der Besuch bei den Brüdern dort wie eine einmalige, nie mehr wiederkehrende Erfahrung. Damals schien die Welt noch größer und Vanga noch weiter weg als heute. Erst 2012 war ich erneut zu einem Besuch dort. Und nun, im Frühjahr 2017 schon wieder und für volle sechs Wochen. Ein Besuch mit Folgen.

Mich zog es oft in die Kinderstation.

Als Nichtmediziner kann ich zwar nur interessiert zugucken. Doch eigentlich kann jeder Mensch mit dem Herzen auf dem rechten Fleck in einer Kinderklinik etwas machen: Da lag ein Kleiner im Streckverband. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schrecklich das für einen jungen Menschen ist. Ich habe nachgefragt, ob ich ihn um die Verbände rum waschen und die geschundene Haut behandeln darf. Das habe ich dann oft gemacht.



Spielende und lachende Kinder in Vanga

Unterwegs im Dorf hatte ich gesehen, wie Jungs und auch Männer Mühle und Dame spielen: Das Spielbrett lässt sich einfach auf einen Karton zeichnen; und weil ich nicht genug Kronenkorken hatte, mit denen man sonst so spielt, fand ich farbige Büroklammern. Das geht auch. Viermal hat mich der kleine Patient »abgezogen« und nur einmal habe ich gewonnen. Das tat ihm gut! Dann haben sich die anderen Kids mit eingeklinkt und auch der eine und andere Krankenpfleger.

Mir fiel dann ein, dass man in unsere Kinderkrankenhäuser sogar Clowns schickt. Lachen und Spielen müssen also hilfreich sein. Man kann eben auch als Nichtmediziner etwas machen. Aber auch im eigenen Haus und Hof lässt sich was tun: Lagerraum sortieren, Büsche schneiden, Fahrräder reparieren usw.

Vom Kochen konnte ich mich getrost fernhalten; unsere beiden Mitarbeiter im Haus und in der Küche kann man nicht toppen. Es schmeckt immer ausgezeichnet.

Br. Friedhelm hat in und um Vanga viele Freunde. Manche besuchten wir sonntags mit unseren Fahrrädern.

Manche bringt Br. Friedhelm auch mal mit an unseren Tisch. Donnerstags sind wir ohnehin immer eine große Tafel zum Mittagessen. Und am Dienstag zum Abendgebet kommt auch immer eine Handvoll junger Mitarbeiter; ich habe mich daran gefreut, wie sie ins Gespräch über die kurze Andacht eingestiegen sind.

Br. Friedhelm, unser Kinderarzt, ist der einzige Bruder, der im Hospital arbeitet und auch viel dafür tut, dass Verwaltung und Internet funktionieren. Weil einer allein keine Bruderschaft ist und wir keinen Bruder haben, der die Kraft hat und permanent für Vanga abkömmlich ist, wollen wir Br. Friedhelm immer wieder mit Kurzeinsätzen unterstützen. So kann die wertvolle Arbeit im Hospital Vanga weitergehen. Das wollen wir Brüder insgesamt, und das werden ganz praktisch in der nächsten Zeit Br. Gustav, Br. Felix und ich leisten, indem wir immer wieder für ein paar Wochen oder Monate in Vanga mitleben.

Ihr

Br. Werner



Br. Werner in der Kinderklinik



Das GCT-Team freut sich über neue Kontakte

GCT – Gemeinsam Christus tragen

GCT, das ist eine Vereinigung von jungen Erwachsenen im Umfeld der Christusträger. In Triefenstein liegen bunte Flyer, die diese Abkürzung tragen. Und auch beim Triefensteintag war der Name zu hören, als einige junge Erwachsene den Gottesdienst mitgestaltet haben. Wer oder was verbirgt sich hinter GCT?

Im Sommer 2014 hatte der ehemalige FSJler Tobias Palm die Idee, eine Gemeinschaft junger Menschen im Umfeld der Christusträger aufzubauen. Doch wie spricht man Menschen an, die:

- über die ganze Republik verteilt oder sogar im Ausland leben?
- sich nach Glauben in Gemeinschaft sehnen, aber
- keine attraktiven Angebote in den lokalen Gemeinden finden?
- nur selten im Jahr die Zeit haben, die Brüder zu besuchen?
- sich trotzdem als »Christusträger« verstehen?

Am Wochenende zum Palmsonntag 2015 fanden sich zum ersten Mal einige Interessierte in Triefenstein zusammen.

Seitdem hat eine Findungs- und Entwicklungsphase stattgefunden, die nun vorerst an ein Ende gekommen ist. Beim letzten Jahrestreffen am GCT-Wochenende 2017 entwickelten wir unser Selbstverständnis, verabschiedeten eine Satzung und wählten ein Leitungsteam.

GCT lässt sich jetzt beschreiben als ein Rahmen, innerhalb dessen sich jedes Mitglied individuell einbringen kann. Die einrahmenden »Streben« sind dabei:

- der Bezug zu den Christusträgern
- der Wunsch, den eigenen Glauben zu leben und zu vertiefen
- die jährliche Entscheidung für GCT und die Teilnahme an den Jahrestreffen

GCT besteht momentan aus über 40 Mitgliedern, darunter aktuell Mitlebende wie die neue Jugendreferentin Daniela Hoffmann in Triefenstein, junge Mitglieder des Freundesrats, ehemalige FSJlerInnen oder Teilnehmer von Freizeiten.

Wir GCTlerInnen sind heute Teil der Teams für die Jugendfreizeit, Kloster to go und Studentenfutter und waren beim Christival 2016 mit einem Seminar vertreten. Wir brachten die Facebook-Seite der Christusträger auf den Weg und halfen bei den letzten Triefenstein- und Freundestagen bei den Angeboten für junge Leute. Zuletzt waren wir beim Triefensteintag 2017 präsent: Wir haben den Gottesdienst mitgestaltet, eine Fotobox ins Spiel gebracht und »Das Zelt« neu konzipiert. Mit Action, Sofa-Ecke und selbstgemachter Limonade wurde kräftig Werbung für Freizeiten, das FSJ und auch GCT gemacht.

Gemeinsam wollen wir, von Christus getragen, ihn unter die Menschen tragen, ihn in Gemeinschaft erleben und uns füreinander, für die Brüder und unsere Nächsten engagieren, im Alltag ebenso wie in gemeinsamen Aktionen. Wir sind offen für Interessierte. Ihr könnt uns direkt kontaktieren (gct@christustraege.net) oder uns bei Studentenfutter oder Kloster to go kennenlernen. *Wir freuen uns auf euch!*

Für GCT und Leitungsteam,

Hendrik Mayer



Br. Gerd lädt ein zu Fasteneinkehrzeiten
in Ralligen

Liebe Freunde

vor etwa 10 Jahren habe ich in einem Franziskanerkloster meine ersten Fastenexerzitien gemacht. Eine Woche nur trinken, schweigen und auf die biblischen Impulse hören. Es war eine sehr gute Erfahrung und das Fasten gehört seither für mich zu den 40 Tagen vor Ostern.

Nach zweimaligem Üben bei den Franziskanern habe ich begonnen, zuhause im Alltag zu fasten. Fasten tut erst mal meinem Körper gut, erfrischt mich aber auch an Geist und Seele.

Deshalb heißt das Fastenangebot in Ralligen auch »auf dem Weg zur Quelle« und ist eine Einladung zur Erfrischung und zum Ausruhen bei Jesus, der die Quelle des Lebens ist.

Bei der Fasteneinkehrzeit in Ralligen ist der Ablauf ganz ähnlich wie bei den Fastenexerzitien, wobei wir nicht streng durchgängig schweigen. Beim Wandern am Nachmittag darf gesprochen werden. Ansonsten schweigen wir und lassen die biblischen Impulse im Schweigen nachklingen.

Das Fasten ist seit Jahren ein Trend, aber es begegnet uns auch schon bei den ersten Christen, die oft vor Entscheidungen oder Aussendungen gefastet und gebetet haben. Auch Jesus hat gefastet am Beginn seines Dienstes und sich dazu in die Wüste zurückgezogen.

Ralligen ist nun nicht gerade eine Wüste, im Gegenteil, eher ein Paradies.

Aber das Gelände, die Umgebung und das gemeinsame Leben bieten doch einen guten Rahmen zu innerer Einkehr. Ich mache seit Jahren die Erfahrung, dass ich nach dem Fasten anders in die Karwoche hineingehe und die Kar- und Ostertage so auch intensiver erlebe.

Nächstes Jahr ist die Fasteneinkehrzeit vom 5. bis 11. März 2018 und ich werde sie wieder gemeinsam mit Sr. Marlies von der Steppenblüte gestalten. *Herzliche Einladung an alle, die sich an der Quelle erfrischen wollen.*

Ihr

Br. Gerd



Günter Oelkers beim Pilgern

Günter für Pilger

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!*

Diese Worte aus Psalm 121 sind mir liebe Begleiter bei meiner »Arbeit« als Pilgerbetreuer geworden und wann immer sich die Gelegenheit bietet, spreche ich sie den Pilgern, die in Ralligen Station machen, zu und gebe sie als Pilgersegen mit auf den Weg.

»Günter, du hast Zeit für die Pilger!« – Das ist meine einfache aber auch herausfordernde Arbeitsplatzbeschreibung.

Seit nunmehr vier Jahren darf ich immer wieder die Pilgerunterkunft der Christusträger betreuen. Eine Aufgabe, die ich als Pensionist sehr gerne übernehme.



Nach dem Zvieri (so heißt in der Schweiz der Nachmittagskaffee) trudeln die Pilger ein, meistens angemeldet, oft aber auch spontan; müde, abgekämpft und verschwitzt die einen, fröhlich und entspannt die anderen. Immer schwer bepackt mit riesigen Rucksäcken, oft mit einer Jakobsmuschel geschmückt, sind die Gäste froh, das Ziel des Tages erreicht zu haben.

In der Regel lade ich sie als Erstes auf eine Tasse Kaffee, Tee oder ein Glas Mineralwasser ein und wir halten ein kleines Schwätzchen, erledigen den »geschäftlichen Teil« bevor ich ihnen eines der acht Pilgerbetten im Kleinen Bauernhaus zuteile, Dusche und WC zeige und den Tagesablauf in Ralligen erkläre. Nach dem Abendessen eine kleine Hausführung, dabei gibt es viele Fragen zu beantworten:

»Wo bin ich hier gelandet?«

»Was macht ihr hier so?« – »Seid ihr eine Sekte?«

Manchmal ergeben sich abends auch Gespräche über die Pilgerreise, über die Motivationen. Sie sind so vielfältig und unterschiedlich wie die Pilger selbst. Oft gibt eine veränderte Lebenssituation den Anstoß, sich auf den Weg zu machen. Wenige gehen den Pilgerweg in einem Stück, viele nehmen sich ein paar Tage Zeit, andere ein paar Wochen um dann irgendwann das Ziel in Santiago de Compostela zu erreichen.

Nach dem Frühstück ist dann Abschied angesagt: Ich frage die Pilger, ob ich für sie persönlich beten darf. Gebetsanlässe ergeben sich aus den abendlichen Gesprächen. Für viele ist es etwas sehr Besonderes, eine ganz neue Erfahrung, wenn für sie ganz persönlich gebetet wird und sie sich persönlich gesegnet mit den Worten des 121. Psalms auf die nächste Etappe ihrer Pilgerreise machen.

Günter Oelkers



KLOSTER TRIEFENSTEIN

Freie Plätze für junge Leute in Triefenstein

Studentenfutter

DI 5. – SO 10. SEPTEMBER 2017

Kloster to go

FR 24. – SO 26. NOVEMBER 2017



Anbei finden Sie das neue
Jahresprogramm 2018

Gerne schicken wir Ihnen noch weitere Exemplare zu.

Bitte senden Sie dazu einfach eine Mail an:

gaeste@christustraeger.org



—> *Dazu und zu weiteren Angeboten finden sich
genauere Angaben auf unserer Homepage:*
christustraeger.org



KONTAKT

Christusträger Bruderschaft

Kloster Triefenstein am Main
Am Klosterberg 2 · D-97855 Triefenstein
Tel +49.9395.777.0
Mail triefenstein@christustraeger.org

Christusträger Community

Gut Ralligen am Thunersee
Schlossweg 3 · CH-3658 Merligen
Tel +41.33.252.20.30
Mail ralligen@christustraeger.org

christustraeger.org

BANKVERBINDUNG

Raiffeisenbank Main-Spessart
IBAN DE91 7906 9150 0002 2084 82
BIC GENODEF1GEM

Raiffeisenbank Steffisburg
IBAN CH11 8081 7000 0007 2637 4
BIC RAIFCH22



Wir nennen uns Christusträger. Dieser Name wurde bewusst gewählt: In ihm drücken sich unser Anliegen und unsere Erfahrungen aus: Von *Christus getragen* – *Christus tragen*. So ergänzen sich Name und Leitgedanke.



christusträger bruderschaft